

KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

Einblick in das Schaffen Regina Marxers

Derzeit zeigt das Kunstmuseum Liechtenstein die Ausstellung «Man weiss nicht, ob das, was man erfindet, einen nicht auch erfindet» mit Werken von Regina Marxer. Diese Ausstellung ist in zwei Teile geteilt. Die vordere Raumbälfte widmet sich den Grundbedingungen der Malerei, während die hintere Hälfte von Beobachtungen von Bewegungen handelt.

2011–2013 entstand ihre Werkgruppe «Der Grund». In klassischer Weise grundierte die Künstlerin quadratische Leinwände (160 x 160 cm), wie dies als Basis für die Ölmalerei üblich ist. Statt jedoch die Grundierung als Malgrund zu nutzen, liess sie diese selbst durch Schraffieren mit dem Bleistift sichtbar wer-

den: Das an sich Nicht-Bedeutende tritt so an die Oberfläche. Aus dem Jahr 2005 stammt ihre Installation «Wir». Ausgangspunkt auf unterschiedlich farbigen Leinwänden ist jeweils ein schwarzer und ein weisser Punkt, gefolgt von vielfarbigen, individuell gemalten Punkten. Marxer kultivierte die Punkte zu einer eigenen «demokratischen» Bildsprache und lässt dergestalt eine immense Vielfalt entstehen. Sprache besitzt in ihrem Werk eine hohe Relevanz, wovon bereits ihre Titel zeugen.

Diese Sammlungspräsentation von Regina Marxer erlaubt einen Einblick in wichtige Werkgruppen der Eschner Künstlerin. Die Ausstellung ist noch bis zum 16. Mai zu sehen. (pd)

KuL Fr 30. April 2021 S 9